

111. *Margaretha von Tirol setzt mit Zustimmung der Stände
Herzog Rudolf IV. von Oesterreich zu ihrem Erben ein.* 35

Bozen 1363 Januar 26.

3 Orr.: 2 davon StA. Wien; 1 ReichsA. München.

Steyerer, 358; *Tiroler Almanach* von 1804 S. 104; Brandis, *Landeshauptleute* 94; Huber, *Vereinigung* 219. — Lichnowsky-Birk 4, Reg. n^o. 428.

Vgl. Huber, a. a. O. 86 ff.; ders., *Rudolf IV.*, 92 ff.; Jäger, *Landstände* 2, 40 1, 135 ff.

a) *ambasciatoris* Hs.

Wir Margareta von gotes genaden marggravinn ze Brandenburg hertzoginne ze Bayren und in Karnten grävinn ze Tyrol und ze Görtze etc. veriehen bechennen und tûn chunt offenleich mit disem brief allen den die in sehent hörnt oder lesent nu und hienach ewichleich: wie daz sei, daz der almächtig got, in dez willen und gewalt allew dinch stent, uns laider entseczet habe leipleicher erben, so hat er uns doch von seinen götleichen genaden gefueget sólich vattermage lidmag und gesippe, die von natúrleicher gepurde und dez geslächtes wegen unser allernächsten und rechtisten erben sind, auf die nach unserr hinschidung von diser welt, die got durich sein genad lang bende, billeich und durich recht vór allen andern lawten und für ander laut erben und gevallen sullen all unsrew vaterleichew lant und erbe und all unser vesten und herscheft laut gericht und gûter, wo die gelegen und wie sie genant sind. Und ban wir denselben unsern landen und lawten allen unsern getrewen undertanen nach angeborner fürstleicher gûetichait schuldich sein von sundern genaden und auch von rechte, daz wir sie bey frid und gemache und bey allen irn werden und eren, alz si von alter herchomen sind, haben und fristen halten und schaffen ze halten alz bol nach unserr hinschidung von diser welt alz bei unsern lebenden zeiten, haben wir gedacht milticheich und betrachtet, daz wir daz mit dhainen sachen alz bol getûn mûgen alz damit, daz wir in chûnden und ze wizzen tûn unser nächsten vattermage und rechtisten erben, und auch die ietzund bey unsern lebenden zeiten setzen gûetichleich in gewalt und in nutzleich gewêr der vórgenanten unserr landen herscheften und lawten und alles des so wir haben, durich daz nach unser hinvart, die got lang wende, von iemand oder zwischen iemand darumb chain chrieg zweivel misshell oder irung aufsten, noch daz dhain chriegleicher inval nach unsern zeiten geschâch in denselben unsern landen und lawten, damit si ze schaden chomen betrûebt oder bechrenchet werden möchten in dhainen weg, sunder daz dieselben unser vattermage und erben bei unsern lebenden zeiten uns und alle die egenanten unser land und laut, und nach unsern zeiten dieselben ir land und laut alz ir selbers aigenleich fürstentûm und herscheft laut und gûeter schirmen versprechen verantwurten und vertreten und uns halten vestichleich bey allen unsern alten und pebärten freyhaiten rechten und gueten gebonhaiten für allen gewalt und unrecht mit aller irer macht wider allermánklich nieman ausgenommen. Nu offen und chûnden wir wissentleich mit disem brief allen lauten, doch sunderleich allen unsern getrewen undertanen und allen andern die es angehóret und den es ze bitten durift geschicht, daz die durichlauchtigen hochgeborn fürsten unser hertzen lieb óeheim Ruedolff, Albrecht und Leupolt, gebrüeder hertzogen ze Österreich ze Steyr und ze Kernten herren ze Chrain und auf Windischen Marich und ze Portenaw grafen ze Habspurch

ze Phirt und ze Kyburch marichgrafen ze Burgaw und lantgrafen in
Elsazzen, unser allernächsten vattermage lidmag und gesippe und unser
allernächsten und aller rechtisten erben sind für allermánchleich und
vor allen andern lawten nieman ausgenomen. Darumb in dem
namen und der mainunge, alz davór begriffen ist, wir die vórgenant 5
Margaret gesunt leibs und müetes mit gueter vórbetrachtung wizzent-
leich und gern haben nach zeitigem und fúrsichtigem rat aller unserr
lantherren und ratgebern gemainleich, doch sunderleich und mit namen
der die hienach geschriben stent, die wir für die andern an stat und
in namen der andern aller und des landes gemeinleich in disen brief 10
schreiben hiezzen, die vórgenanten únsrer lieb ôhaim die hertzogen
von Ôsterreich unser nächsten eriben zue dem rechten daz sie selber
daran habent, genomen von newen dingen und nemen sie auch mit
disem brief recht und redleichen ze erben úber die vórgenanten unser
fürstentúm grafscheft herscheften land und laút vesten und stett ge- 15
richt vogteyn und gúeter, wo die gelegen und wie si genant sind, an
alle gevárde. Und darúber ze einer merarn sicherhait haben wir
denselben unsern lieben ôhaimen von Ôsterreich und irn erben die vor-
genanten únsrew fürstentúm land und herschefte, daz ist ze wizzen die
wúrdigen und edeln grafschefte ze Tyrol und ze Górcz, die land und 20
gegeude an der Etsch und daz Intal mit der burge ze Tyrol und mit
allen andern búrgen chlausen steten telren gepirgen márchten dórffern
weylárn lehen hófen vogtein gericht múnssen mauten zóllen zinsen
zehenten stewren vállen holczern gevilden wálden húeben weingarten
ákchern sewen fliessenden wazzern vischbaiden wiltpánnen und allen 25
andern gúetern núczen und diensten, wo die gelegen und wie die ge-
nant sind, darnach mit allen prelaten ábten und bróbstn und gemain-
leich mit aller pfafhait, darnach mit allen grafen freyen dyenstlaúten
lantherren rittern und chnechten purggrafen pflegern richtern amt-
laúten ráten purgern holden und allen andern lantsázzen und laúten, 30
armen und reichen, mit allen manscheften und diensten, geistlicher
und weltlicher lehenschaft und gemainleich mit allen andern freyhaiten
und rechten die zú den egenanten grafscheften den landen an der Etsche
und dem Intal und zú allem unserm váterlichem erib, wo daz gelegen und
wie daz genant ist, dhaines weges gehóret, und auch alle unser herschefte 35
und vesten laút gericht und gúeter die wir haben in Bayrn, mit allen den
rechten und wir daran haben, gefúeget gemacht geordent geschafft und
gegeben mit rechter bizzen in einer ebigen unbiderrúffleichen gabe, die
man nennet under den lebenden, fúegen machen unde geben auch recht
und redleich mit disem brief den egenanten unsern lieben ôhaimen; 40
also, wenne wir von diser welde schaiden, daz got durich sein genad
lang verziech, daz danne all unser fürstentúm und herschaft lant und
laút, alz sie davór begriffen sind, erben und gevallen súllen gánczleich
an allew irrung auf dieselben unser lieb ôhaim die herczogen von

Österreich und ir erben, von der wegen an der stat und in der namen
 wir die vorgeant fraw Margaret alle die egenanten fürstentüm und
 herscheffe lant laüt und güeter gar und gänzlich inne haben besiczen
 und niezen sullen und mügen nach allem unserm billen ruebichleich
 5 an all irung; dabey uns auch die egenanten unser ôhaim, all die
 weil und uns got des lebens gan, schirmen und fristen sullen mit
 aller irer macht an gevärde wider aller männichleich, nieman ausge-
 nomen, der uns dhains weges daran bechümmern irren oder beswörn
 wolt, unser lebtag, alz si sich des mit irn ayden und briefen freunt-
 10 leich und getrewleich gen uns verpunden habent, an alle gevärde.

Wan auch wir diesew gegenbürtigen gemächtnüsse und gabe nach
 rat willen unde gunst aller unserr lantherren und ratgeben freileich und
 billichleich getan haben ze den zeiten und an den steten, da wir ez
 wol mit recht tün machten, mit aller der ordenung beschaidenhaft
 15 und chraft worten werchen und gepärden, die von dhainerlay recht
 oder gebonhait darzü gehörnt, darumb haben wir entwichen und ent-
 beichen gänzeichen mit disem briefe aller der gewer und besizunge,
 alz wir die egenant unser fürstentüm und herscheffe in nutzleicher
 und rechter gewer herbracht und besezen haben. Und darnach
 20 haben wir gesetzet und setzen leibleich aller derselben fürstentüm
 und herscheffen in ruebige rechte und nützlich gewer und vollen
 gewalt die egenant unser lieb ôhaim Ruedolffen, Albrechten und Leu-
 polden herczogen ze Österreich ze Steyr und ze Kernten zu in und
 aller irr erben und nachkomen handen, die nu fürbasser von der
 25 vorgeant unserr gemächtnüsse und gabe begen sind und sein sullen
 billeich und von recht grafen ze Tyrol fürsten erben und herren aller
 der obgenanten grafscheffen landen und laüten und aller unserr habe,
 wo die gelegen und wie die genant sind, die wir von irn wegen in
 dem namen alz davôr, alle die weil und wir leben, gänzlich mit allen
 30 nützen inn haben besitzen und niessen sullen an all gevärde. Und
 sullen si uns auch dabey all unser lebtag halten und schirmen ruebichleich
 wider aller mánchleich, alz sie uns daz mit irn ayden briefen und
 insigeln gesworn verbriefet und versigelt habent, alz vôr beschaiden
 ist. Wir die vorgeant fürstinne fraw Margaret haben auch ge-
 35 lobt und verhaizzen bei unsern trewen mit unserm gesworn leibleichem
 ayde und mit den worten unserr fürstleichen wirdichait, daz wir
 wider dise vorgeschriben sache gemächtnüsse und gabe mit uns
 selber noch mit andern laüten, haimleich noch offenleich, mit gericht
 oder ane gericht, dez rechten oder der getat niemer chomen noch getün
 40 sullen noch wellen in dhainem wege, und daz wir ouch beder von
 dem stuel von Rom, von dem heyligen Romischen reiche, noch dhainem
 andern geistleichen oder beltlichen richtárn, wie die genant sein,
 nimer dhain gericht helffe oder rat gevordern noch gesuchen sullen
 wider dise vorgeschriben sache und gabe, wan wir uns gänzlich

verczigen haben und verczeihen uns auch recht und redleich mit disem
briefe hilff und rates aller geistlicher und beltlicher richtâr rechten
und gerichtten freyhaitten lantrechten und gebonhaiten, gestiften oder
ungestiften funden und unfunden geschriben und ungeschriben, damit
wir selber oder iemand von unsern wegen wider diser vorgeschriben 5
unser gemächtnüsse und gabe alle gleich oder pei tailen immer getûn
môchten in dhainen wege an alle gevârde. Wâr aber, davôr got
sey, daz wir uns selber vergâssen und immer dabider mit uns selber
oder mit andern lawten icht tûn wolten, daz sol enhain chraft haben.
Wâr auch, daz von unsern vordern oder von uns, dez wir uns nicht 10
versehen, dhainerlay hantfesten oder brief vôrmails gegeben wâr, oder
ob wir, dez got nicht belle, hienach icht brief gâben, die dhains weges
wider die vôrgenanten unserr gemächtnüsse und gabe wâr, die sullen
irrig toet ûppig und ab sein und chain chraft nicht haben oder immer
gewinnen, wan wir si wissentleich nach rat aller unserr lantherren 15
und ratgeben purger und lantsâssen, die von recht und gebonhait
darczû gehorn, abnemen vernichten tôtten und biderrûeffen gânczleich
mit disem briefe; darumb daz der almâchtig got der uns nach seinem
willen leibleicher erben entsetzet hat, doch von seinen genaden uns
gelassen hat sôlich vattermage an den oft genanten herczogen, die von 20
natur und der gebürt wegen des geslâchtes und auch von der gegen-
bûrtigen unsrer gabe wegen alz unser nächsten eriben pilleich und
durich recht erben und besitzen sullen all unser habe, als vôr be-
schaiden ist, an all gevârde. Was auch unser vordern und wir
von dhainen gaistlichen oder weltlichen fürsten und prelaten ze 25
lehen herpracht und besessen haben, daz sullen die vorgenanten
unser ôhaim und ir erben auch ze lehen von denselben fürsten und
prelaten bechennen enpfahen und haben, und auch die an sie vordern
selber oder mit irn poten und briefen, wenn si bellent, an gevârde.
Wolt aber in der lehenherre dhainer, dez wir nicht getrawn, wan si 30
daz mit recht nicht getûn mügent, dieselben lehen versagen, so
mügen und sullen si die vordern an die lehenherren drei stund mit
irn briefen, und sullen auch dieselben lehenherren geistleich und belt-
leich, wie die genant sein, die egenant potschaft und brief ungevar-
leich in nemen ane alle irrung und widerrede. Tâten aber si des 35
nicht, so mügen und sullen doch die vorgenanten unser ôhaim und
erben nach sôlicher vordrung, alz ietzund begriffen ist, dieselben lehen
von der freyhaitten und rechten wegen, die wir und si haben und
sunderleich die si von Rômischen chûnigen und chaisern habent in
irem lande ze Ôsterreich, inne haben besitzen und niessen, als ob si 40
die leibleich enpfangen hetten. Wir verczeihen uns auch in der
egenanten unserr gemächtnüsse und gabe solicher auszûge und fûnde,
damit wir hernach chomen und sprechen môchten, daz dieselb unser
gabe und gemächtnüsse nicht recht noch redleich wâre, oder daz wir

darczue betwungen wârn, oder daz wir gevârleich und betrogenleich darczû bracht wârn. Auch verczeihen wir uns wissentleich aller der helffe und rechten, die all heylig vâtter und herren die pâbst dez heiligen stuels von Rom und alle Rômisch künige und cheiser vôr-
5 mals gestiftet und erfunden habent und die hienach gestiftet oder erfunden werden möchten durich gunst frawen chünnes und beipleicher gediet, damit wir wider dise vorgeschriben gabe immer getûn möchten. Und undersagen auch darumb dem rechten, daz da sprichet, gemain verzeichunge vervahe nicht, und allen andern auszügen, damit wir
10 dise gegenburtigew gab und getat immer bechrenchen widerrüeffen oder verirren möchten in dhain wege, die wir alle fürgesundert haben wellen an gevârde. Darumbe enptelhen und gebieten wir ernstleich und vestichleich bey unsern hulden euch allen unsern gegenburtigen und chünftigen prelaten âbten bröbsten und aller pfafhait, darnach
15 allen unsern gegenburtigen und chünftigen haubptmannen purggrafen ambtlawten pflegern vögten und richtern ze Tyrol und auf allen andern unsern vesten klausen stetten gepirgen telren märkten und dörffern, danach allen grafen freyen dienstlawten lantherren rittern und chnechten purgern lantsessen und holden frawen und mannen, alten und iungen
20 edeln und unedeln, armen und reichen gemainchleich, die in den obgenanten unsern fürstentûm grafscheften landen und herscheften sint, daz ir, die gegenburtigen ietzund und die chünftigen hernach, in sôlhen unterschaiden und gedingen, alz vôr begriffen ist, huldent und swerent den vörgenanten unsern lieben ôhaim und rechten erben, den herczogen
25 von Österreich und irn erben, also daz ir und all ewer nachkomen und erben ewichleich denselben herczogen und irn erben wider aller mânichleich nieman ausgenommen trew und warhait haltent und laistent, ir nutze und ir er fûrdert, irn schaden bendet und in undertânig und gehorsam seit mit allen sachen, alz ir ewren rechten wissentleichen
30 herren pilleich und durich recht tûn süllent; und sunderleich, wenn wir nimmer sein sullen, daz dann ir die egenant unser hauptman purggrafen amptlawt vögt pfleger und richtâr ze Tyrol und anderswo mit allen den vörgenanten vesten pûrgen chlausen geslozen steten telren märchten dörffern gericht gûetern und gemainleich mit aller
35 unserr habe die wir von irn wegen unser lebtag ruebichleich niezzen sullen, gehorsam und gebärtig seit denselben herczogen in dem namen alz davôr, und in die in antburtt an alles verczeihen ungevârleich und an alle irrung oder widerred, wan ir in des von der obgenanten unserr erchantnüsse und gab begen schuldich und gepunden seit, alz
40 ewren rechten herren, doch behalten ewer iegleichem allen seinen rechten an aigen lehen und an pfantschaft, alz ewer iegleicher besunderleich und ir alle gemainleich die herbracht und besezen habent bey unsern vordern und bey uns, nach den hantfesten und briefen die ir von allen unsern vordern und von uns darumbe habent.

Alz auch wir von der egenanten unserr lieben ôhaim wegen inne haben und niezzen sullen unser lebtage ruebichleich die vörgenanten ir fürstentüm und herschefft lant und laüt, und sie uns pei allen den nützen die davon gevallent, halten und schirmen sullen, die weil wir leben, mit aller irer macht wider aller mánchezleich, alz vör geschriben stet, haben wir uns hinbider gen in verpunden und gelobt in dem namen alz davör, daz wir mit aller macht der egenanten herschefften landen und laüten, die wir doch von irn wegen inne haben, beholffen sein sullen und wellen denselben unsern ôhaymen wider aller mánchezleich, wo und wenn in dez not beschicht, an alle gevärde. 10

Bey diesen vorgeschriben sachen und tädigen sind gewesen von unsers gescheftes und haissens wegen die nachgeschriben edeln und erbärn unser lieb getrewen lantherren und ratgeben, die an stat und in namen der andern aller geystleicher und beltleicher, edeler und unedeler, armer und reicher, in steten und auf dem lande, die zü allen den vörgenanten fürstentüm grafscheften und herscheften gehörnt, disew handlung und getat mit sampt uns volbracht und getan und disen brief mit uns versigelt habent. Dez ersten der erbär und geistleich graf Egen von Tübingen lantkomentewer ze Botzen Taütsches ordens, darnach die edeln und erbärn vogt Ulreich von Mätsche der lunge hauptman ze Tyrol, Heinreich von Rotenburch genant von Chaltarn hofmaister ze Tyrol, Peterman von Schennan purggraf ze Tyrol, Ekhart von Vilanders genant von Tröesperch, Johans von Freuntsperch, Fridereich von Greiffenstain, Johans von Starichenberch, Ruedolff von Ämtze, Ulreich der Fuchs von Eppan, Perichtolt auz Passeyr, Perichtolt von Kuvedaum, Hiltprant von Fürmian und Gotsch von Pötzen. 25 Und darüber ze einen waren vesten offen und ewigem urchünd, durich daz all die vorgeschriben handlung und getat nu und hienach ewichleich in ganczer stätichait unverbrochen war und vest beleiben, haben wir und die egenanten unser ratgeben, die dise sache und getat mit sampt andern unsern getrewen geswörn habent, unsrew insigel gehengt an disen brief. Darumb gepieten wir allen andern unsern getrewen undertanen geistleichen und weltleichen, in steten und auf dem land, edeln und unedeln, wa die gesezzen und wie sie genant sind, die noch nicht gesworn habent, daz si desselben auch swern und ir versigelt brief darüber geben in aller der masse, alz vör beschaiden ist, an all gevärde. 35

Wir die vörgenanten lantherren und ratgeben ritter und knecht veriehen auch alles des so hievör an disem brief von uns geschriben stet, und daz wir unser gunst und billen in dem namen alz davör darczue gegeben, dieselben handlung gesworn und disen brief versigelt haben mit rechter bizzende billichleich alz vör geschriben stet. 40

Dis ist geschehen und ist diser brief gegeben ze Pötzen an sand Policarpen tage, daz ist gewesen an dem nächsten phincztage nach

sand Pauls tage als er bechert warde, nach Christi gebürt tausent
drehundert iar und darnach in dem drew und sechczigisten iar.